Schauplatz aktuell : St. Gallen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): **- (2001)**

Heft 6

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Palliativer Brückendienst – ein erfolgreiches Pilotprojekt in St. Gallen

Seit einigen Jahren bestehen in der Schweiz Organisationen, die sich für die spezielle Behandlung und Pflege von Patienten mit einer fortgeschrittenen, unheilbaren Krebserkrankung zu Hause engagieren. Im Raum St. Gallen fehlten bis anhin Netzwerkmodelle im Bereich der Palliativpflege. Deshalb haben die Krebsliga St. Gallen-Appenzell und das Kantonsspital St. Gallen das Projekt «Palliativer Brückendienst» lanciert. Der Brückendienst ist ein ambulanter Beratungsservice und versteht sich als Zusatzangebot zu Spitex und Hausarztbetreuung.

Jä Palliative Medizin und Pflege beinhalten eine aktive und umfassende Behandlung, Pflege und Begleitung von schwerkranken und sterbenden Menschen. Der Brückendienst bietet Abklärung des Pflegebedarfs, Übergabebegleitung Spital – Spitex, kurzfristige Übernahme von Massnahmen, durch die eine Hospitalisation vermieden werden kann, Beratung und Instruktion der Patientinnen und Patienten und ihrer Angehörigen, der Spitex-Mitarbeitenden sowie der Hausärztinnen und Hausärzte in spezifischen Fragen der Palliativmedizin und -pflege.
Der Brückendienst übernimmt nur dann Einsätze, wenn die an der Pflege beteiligten Personen (PatientIn, Angehörige, Hausarzt, Spitex) informiert sind und die Dienstleistung von allen gleichermassen gewünscht wird. Die MitarbeiterInnen des Brückendienstes sind diplomierte Pflegende mit einer Weiterbildung in Onkologiepflege (Höhere Fachschule) oder mit langjähriger Berufserfahrung an einer onkologischen Palliativstation. Der Brückendienst wird von einer Ärztin oder einem Arzt mit Ausbildung in Palliativmedizin fachlich unterstützt und begleitet.

Das Pilotprojekt

Die Projektarbeitsgruppe unter der Führung der Krebsliga St. Gallen-Appenzell hat eine Pilotphase von einem Jahr festgelegt (November 2000 bis Oktober 2001) und das Angebot während dieser Zeit regional auf die Stadt St. Gallen und Umgebung begrenzt. Drei Mitarbeiterinnen des Kantonsspitals St. Gallen arbeiteten mit je 20 Stellenprozenten. Die Krebsliga St. Gallen-Appenzell hat die Kosten des Pilotprojekts übernommen.

Bedarf ausgewiesen

Aufgrund der Resultate der Schlussevaluation ist der Bedarf eines regionalen Netzwerkmodells im Bereich der Palliativpflege deutlich ausgewiesen. Die Projektarbeitsgruppe ist sich einig, dass nach Abschluss der Projektphase die Strukturen des Brückendienstes institutionalisiert werden müssen. Als sinnvoll wird die Anbindung dieses ambulanten Dienstes an die Krebsliga St. Gallen-Appenzell erachtet. Die nötige administrative und organisatorische Infrastruktur ist vorhanden.
Der Schlussbericht zeigt: Haupteinsatzgründe waren Schmerztherapie, spezielle Behandlungspflege (Bluttransfusionen, Porth-A-Cath-Instruktion, usw.); Vermittlung zwischen PatientInnen und deren Angehörigen, Hausarzt und Spitalarzt; Beratung Spitex; psychosoziale Begleitung der Angehörigen.

Die Mitarbeiterinnen des Brückendienstes betreuten insgesamt 26 Patientinnen und Patienten. Von den 20 verstorbenen Menschen konnten 13 dank des Brückendienstes die letzte Lebensphase zu Hause verbringen. Gründe, die zu einer erneuten Spitaleinweisung führten, waren Entlastung der Angehörigen, erneute stationäre Radiotherapie und Schmerztherapie.

Positives Echo

Die Rückmeldungen der Patientinnen und Patienten und ihrer Angehörigen zum Brückendienst waren durchwegs sehr positiv. Im Verlaufe eines Einsatzes musste klar kommuniziert werden, dass die erste Bezugsperson für PatientInnen und deren Angehörige die Spitex-Mitarbeiterin ist, damit keine falschen Vorstellungen über die Aufgaben des Brückendienstes entstehen.

Die Spitex hat den Brückendienst als sinnvolle Unterstützung erlebt. Es kam nicht – wie anfänglich befürchtet – zu einem Konkurrenzdenken. Vor allem in der Beratung betreffend Schmerztherapie, sowie bei spezieller Behandlungspflege haben die Spitex-Mitarbeiterinnen die fachliche Hilfe gerne in Anspruch genommen. Die Fachkompetenz der Brückendienst-Mitarbeiterinnen hat neben PatientIn und deren Angehörigen auch Spitex-Mitarbeitenden zusätzlich Sicherheit vermittelt und gleichzeitig Entlastung geboten. Gegenseitige Ressourcen konnten genutzt werden.

Infostand an der OFFA

Der Spitex Verband Kanton St. Gallen wird sich nach zweijährigem Unterbruch wieder mit einem Informationsstand an der Ostschweizer Frühlings- und Freizeit-Messe vom 3. bis 7. April 2002 einer breiten Öffentlichkeit vorstellen. Für die Standbetreuung suchen wir dringend Personen aus Fachteams und Vereinsvorständen. Bitte melden Sie sich auf der Geschäftsstelle: 071 222 87 54 oder info@spitexsg.ch. Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe.

In eigener Sache

Die Geschäftstelle bleibt vom 24. Dezember 2001 bis und mit 2. Januar 2002 geschlossen. Der Spitex Verband Kanton St. Gallen wünscht allen Leserinnen und Lesern erholsame Weihnachtstage und einen guten Start ins Neue Jahr.

SPITEX Verband Kanton St.Gallen, Engelgasse 2, 9000 St.Gallen,
Telefon 071 222 87 54, Fax 071 222 87 63, e-mail: info@spitexsg.ch